

EUROPÄISCHES PARLAMENT

2004



2009

Ausschuss für regionale Entwicklung

3.12.2007

ARBEITSDOKUMENT

über Freiwilligentätigkeit als Beitrag zum wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt

Ausschuss für regionale Entwicklung

Berichterstatterin: Marian Harkin

Hintergrund

Freiwilligentätigkeiten stellen einen unschätzbaren Beitrag zur Gesellschaft dar. Die Ausübung von Freiwilligentätigkeiten ist Ausdruck partizipativer Demokratie; gemeinsam mit der repräsentativen Demokratie fördert sie aktive Bürgerschaft. Sie versetzt Bürger in die Lage, in ihrer eigenen Gemeinschaft „Träger des Wandels“ zu werden, statt reine Empfänger staatlicher Leistungen zu sein. Sie verändert die Beziehung zwischen Bürger und Staat, indem aus dem Verhältnis „Schutzbefohlener - Schutzherr“ ein Verhältnis wird, bei dem der Bürger durch kollektives Handeln eine wichtige Rolle innehat, die darin besteht, einen positiven Beitrag zum Leben der Gemeinschaft zu leisten.

Auf europäischer Ebene wird die Förderung von Freiwilligentätigkeiten durch Maßnahmen der Regionalpolitik und die Unterstützung freiwilliger Arbeit durch Regional- oder Kohäsionsfonds dazu beitragen, direkte Verbindungen zwischen Bürgern, ihren Gemeinschaften und der EU herzustellen.

Auf globaler Ebene kann Freiwilligentätigkeit als Gegenmittel gegen die negativen Auswirkungen der Globalisierung betrachtet werden; Bürger sind dann nämlich nicht einfach Verbraucher, sondern können als Katalysator für Veränderungen agieren, indem sie auf lokaler Ebene Handlungen beeinflussen, um die wirtschaftliche und soziale Lebensqualität ihrer Gemeinschaft zu verbessern und dabei ein Gefühl örtlicher Verbundenheit zu fördern. Außerdem können Freiwillige den positiven Auswirkungen der Globalisierung einen Mehrwert hinzufügen, indem sie sich in den Bereichen „E-Volunteering“ oder „virtuelles Volunteering“ engagieren. Unter virtuellem Volunteering sind freiwillige Arbeiten zu verstehen, die ganz oder teilweise per Internet durchgeführt werden. Dies ermöglicht es auch solchen Personen, die aus Zeitgründen, aus persönlichen Gründen, wegen einer Behinderung oder wegen häuslichen Verpflichtungen keine Vor-Ort-Tätigkeit wahrnehmen können oder wollen, Freiwilligenarbeit zu verrichten.

Freiwilligentätigkeit fördert das Entstehen eines hohen Niveaus an Sozialkapital. Das Konzept des Sozialkapitals wird zunehmend von verschiedenen Organisationen (z.B. OECD und Weltbank) im Kontext lokaler wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung, sozialer Ausgrenzung und sich entwickelnder Sozialwirtschaft verwendet.

Freiwilligentätigkeit ist vielleicht unsere wertvollste Form erneuerbarer Energie und trägt zum positiven gesellschaftlichen Wandel bei.

Die EU hat bereits einige Initiativen auf dem Gebiet der Freiwilligentätigkeit ergriffen:

Derzeitige Maßnahmen des Rates:

Die EntschlieÙung des Rates zur Freiwilligentätigkeit von jungen Menschen wurde am 16. November 2007 angenommen. Mit dieser EntschlieÙung wird versucht, die gemeinsamen Ziele von Freiwilligentätigkeiten mithilfe der offenen Koordinierungsmethode strukturierter zu definieren und unter folgenden Rubriken zusammenzubringen:

Sozialer Zusammenhalt:

- In der EntschlieÙung wird festgestellt, dass Freiwilligentätigkeit die Eigenverantwortung der Menschen – insbesondere der benachteiligten unter ihnen – fördert und zu aktiverer gesellschaftlicher Partizipation und generationenübergreifender Zusammenarbeit führt. Sie fördert darüber hinaus die Werte Demokratie und Solidarität.

Wirtschaftlicher Zusammenhalt:

- Es wird betont, dass durch Freiwilligentätigkeit Kenntnisse und Fähigkeiten erworben werden, die später zu einer Beschäftigung führen können und den Übergang von Schule und Ausbildung in das Arbeitsleben erleichtern. Dies wird dazu beitragen, die Ziele der Lissabon-Strategie zu erreichen.

Vom Rat empfohlene Maßnahmen:

- Der Rat empfiehlt der Kommission, darauf hinzuarbeiten, ein Europäisches Jahr des freiwilligen Engagements festzulegen. Der Rat selbst beabsichtigt, weitere Initiativen zu ergreifen und diejenigen Initiativen, die derzeit auf europäischer Ebene zur Förderung von Freiwilligentätigkeit existieren, zu unterstützen.

Derzeitige Maßnahmen der Kommission:

- **Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ (2007-2013):**
Das Programm liefert die Instrumente zur Förderung aktiver Bürgerschaft.

- **Programm „Jugend in Aktion“ (2007-2013):**

Ziel dieses Programms ist es, jungen Menschen Möglichkeiten für nicht formales oder informelles Lernen mit europäischer Dimension zur Verfügung zu stellen. Eine der Maßnahmen im Rahmen dieses Programms ist der Europäische Freiwilligendienst.

Youthpass

- „Youthpass“ ist ein von der Kommission entwickeltes, spezielles Bewertungsinstrument, mit dem auf europäischer Ebene bei Maßnahmen, die im Rahmen des Programms „Jugend in Aktion“ organisiert werden, die Lernergebnisse ermittelt werden sollen.

Pakt für die Jugend

- Mit dem Pakt für die Jugend als Bestandteil der Agenda von Lissabon werden junge Menschen aufgefordert, sich freiwillig zu engagieren.¹

Mitteilung der Kommission²

- Die Kommission erkennt an, dass die durch Freiwilligentätigkeit erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sich beim Übergang von Schule und Ausbildung ins Arbeitsleben positiv auswirken können.

Definition

Für die Zwecke des vorliegenden Berichts sei der Begriff „Freiwilligentätigkeit“ wie folgt definiert:

- 1) Eine Freiwilligentätigkeit wird unentgeltlich verrichtet, d. h. sie ist unbezahlt.
- 2) Sie wird aus eigenem, freiem Willen verrichtet.
- 3) Ein außerhalb des Familien- oder Freundeskreises stehender Dritter profitiert von ihr.
- 4) Sie steht allen Menschen offen.

Es gibt verschiedene Arten von Freiwilligentätigkeiten, darunter gegenseitige Hilfe und Selbsthilfe, Philanthropie oder Dienst am anderen, „Campaining“ und „Advocacy“ sowie Partizipation und Eigenverwaltung.³

¹ Anhang I der Schlussfolgerungen des Vorsitzes zur Tagung des Europäischen Rates von Brüssel im Jahr 2005 (7619/05).

² KOM(2007)498.

³ Measuring volunteering, A Practical Toolkit. Independent Sector and United Nations Volunteers.

Beitrag von Freiwilligentätigkeit zum wirtschaftlichen Zusammenhalt

Freiwilligentätigkeiten unterstützen die Ziele der Agenda von Lissabon durch

1) Förderung der Beschäftigungsfähigkeit

Freiwilligentätigkeit spielt eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, Kenntnisse zu erwerben und die Beschäftigungsfähigkeit des Freiwilligen zu verbessern. Sie ist darüber hinaus ein Mittel lebenslangen Lernens. Menschen, die Freiwilligentätigkeiten verrichten, erwerben eine Reihe von Kenntnissen und Fähigkeiten, die sowohl zu den fachlichen Qualifikationen (Organisations- und Zeitmanagementfähigkeit, Beurteilungs- und Berichtsfähigkeit, Planungs- und Budgetierungsfähigkeit usw.) als auch zu den Schlüsselqualifikationen (Kommunikations-, Fürsorge-, Verhandlungsfähigkeit; Fähigkeit, aufmerksam zuzuhören usw.) gehören. Wie die Kommission in ihrer jüngsten Mitteilung über die Förderung der umfassenden Beteiligung junger Menschen an Bildung, Beschäftigung und Gesellschaft¹ berichtet, bringen Freiwilligentätigkeiten wertvolle nicht formale Lernerfahrungen mit sich, die junge Menschen in die Lage versetzen, Kenntnisse zu erwerben und ihren Übergang von Schule und Ausbildung ins Arbeitsleben erleichtern. In diesem Zusammenhang muss festgehalten werden, dass Freiwilligentätigkeit zwar ein wichtiges Instrument zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit ist, sie aber nicht als alternative Beschäftigungsmaßnahme missbraucht werden darf.

2) Förderung der sozialen Integration

Als informelle und nicht formale Lernerfahrung bieten Freiwilligentätigkeiten den vom formalen Bildungssystem ausgeschlossenen Menschen sowie den Langzeitarbeitslosen echte Chancen. Nach den zur Verfügung stehenden Forschungsdaten sind Menschen, die bereits einmal Freiwilligentätigkeiten verrichtet haben, weniger oft arbeitslos.²Die Jugendarbeitslosigkeit in Europa liegt bei 17,4 %, und trotz eines allgemeinen Anstiegs des Bildungsniveaus ist in den letzten 25 Jahren kein echter Durchbruch hinsichtlich ihrer Verringerung erzielt worden.³ Angesichts der Tatsache, dass fast jeder sechste Jugendliche in der EU die Schule vorzeitig verlässt und einer von vier jungen Erwachsenen (Altersgruppe 25

¹ KOM(2007)498.

² Abschlussbericht der Generalversammlung des Europäischen Freiwilligenzentrums vom 23.3.2007 in Paris (Frankreich).

³ KOM(2007)498.

– 29 Jahre) keinen Bildungsabschluss auf dem Niveau der Sekundarstufe II erreicht¹, können sich Kenntnisse, die durch Freiwilligentätigkeiten erworben wurden, als äußerst wertvoll erweisen, wenn es darum geht, eine Beschäftigung zu finden und sozial integriert zu werden.

Wirtschaftlicher Wert von Freiwilligentätigkeit

Laut einer Untersuchung der John Hopkins University mit dem Titel „Measuring Civil Society and Volunteering“, die am 25. September 2007 veröffentlicht wurde², trägt der Sektor der Zivilgesellschaft in zahlreichen Ländern genauso viel zum Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt bei wie die Bau- oder die Finanzindustrie und doppelt so viel wie die Konsumgüterindustrie. Dies bedeutet, dass er in den für die Untersuchung herangezogenen Ländern zu 5 – 7 % zum BIP beiträgt. Diese Ergebnisse beruhen auf Daten, die von statistischen Ämtern in acht Ländern (Australien, Belgien, Frankreich, Japan, Kanada, Neuseeland, Tschechische Republik und Vereinigte Staaten) erhoben wurden. Es sei angemerkt, dass zwanzig weitere Länder – sowohl Industrie- als auch Entwicklungsländer – zugesagt haben, diese Satellitenkonten zu veröffentlichen und eine Reihe weitere Länder gerade mit der Durchführung beginnen. Dies zeigt deutlich, dass immer mehr Länder erkennen, wie wichtig es ist, die Freiwilligentätigkeit in ihre volkswirtschaftliche Gesamtrechnung einzubeziehen.

Eine kürzlich veröffentlichte, europaweite Studie über Organisationen, die Freiwilligentätigkeit in Anspruch nehmen, zeigte ein hohes Wertniveau; pro Euro, den diese Organisationen für Freiwilligentätigkeiten ausgaben, erzielten sie einen durchschnittlichen Ertrag im Wert von drei bis acht Euro.¹ Dies zeigt deutlich den Mehrwert von Freiwilligentätigkeiten.

Die Beziehung zwischen Sozialkapital – in Form allgemeinen Vertrauens und damit verbundenen Tätigkeiten – und regionalen Unterschieden beim Wirtschaftswachstum

Es wurde bereits eine große Anzahl von Forschungsberichten über die Auswirkungen von Vertrauen und damit verbundenen Tätigkeiten (Freiwilligentätigkeiten), die zu erhöhtem

¹ KOM(2007)498.

² www.jhu.edu/ccss

Sozialkapital führen, veröffentlicht. Die Forschung kommt zu der allgemeinen Schlussfolgerung, dass Unternehmen mit einer hohen Vertrauenskultur höhere Investitionsquoten und höheres Wachstum aufweisen.^{2 3 4} Es sei jedoch angemerkt, dass bei diesem Thema keine allgemeine Übereinstimmung herrscht.⁵

Was hohe Niveaus an Sozialkapital (zu dem auch die Komponente „Vertrauen“ gehört) anbelangt, so liegen eine Reihe von Forschungspapieren vor, in denen die Beziehung zwischen hohen Niveaus an Sozialkapital und höherem Wirtschaftswachstum betont werden. Sozialkapital bezieht sich auf das Verbundensein von Individuen und sozialen Netzwerken sowie auf die Normen von Gegenseitigkeit und Vertrauenswürdigkeit, die sich daraus ergeben (Putnam 2000: 19). Es ist schwierig, den Begriff „Sozialkapital“ genau zu definieren, doch ein zentraler Aspekt des Begriffes ist, dass Menschen ineinander investieren und in Netzwerken engagiert sind. Freiwilligentätigkeit führt zu einem erheblichen Anstieg des Sozialkapitals einer Gesellschaft.

Viele Studien, darunter „Social Capital in the European Values Study Surveys“⁶ kommen zu dem Schluss, dass Sozialkapital in Form von aktiver Freiwilligentätigkeit eine positive Auswirkung auf das regionale Wirtschaftswachstum hat. In ähnlicher Weise kommt Daniel Mouque⁷ in seiner Studie „A survey of socio-economic disparities between the regions of the E.U.“ zu dem Ergebnis, dass Sozialkapital ein wichtiger Faktor bei der Verringerung regionaler Disparitäten ist. Er plädiert für eine Langzeitstrategie, mit der gleichzeitig die zahlreichen Aspekte des Problems mangelnder Wettbewerbsfähigkeit und die Notwendigkeit, das Sozialkapital einer Region, ihre Wirtschaftskultur, ihre Verwaltungsstruktur, die Kenntnisse ihrer Arbeitskräfte und ihre Produktionsbasis aufzubauen, angegangen wird. Freiwilligentätigkeit als Komponente des Sozialkapitals spielt eine wichtige Rolle bei der Verringerung wirtschaftlicher Disparitäten.

¹ „Volunteering works“, Institute for volunteering research and volunteering, England, September 2007.

² Zak und Knack: „Trust and Growth“

³ Fukuyamas Untersuchung über Vertrauen, 1995.

⁴ Knack und Keefer: Arbeitspapier zum Thema Sozialkapital, 1995/1997

⁵ Diskussionspapier des Tinbergen Institute: TI 2002-049/3, <http://www.tinbergen.nl>

⁶ Ton van Schaik, Universität Tilburg, schaik@kub.nl

⁷ Daniel Mouque arbeitet bei der Generaldirektion für Regionalpolitik der Kommission. Er war Herausgeber des Sechsten Periodischen Berichts und Ko-Autor des Ersten Berichts über den Zusammenhalt.

Beitrag von Freiwilligentätigkeit zum sozialen Zusammenhalt

1) Freiwilligentätigkeit setzt europäische Werte in die Praxis um.

Menschen, die Freiwilligentätigkeiten verrichten, arbeiten für eine integrativere Gesellschaft. „Solidarität“ ist eine Schlüsselkomponente von Freiwilligentätigkeit.

2) Freiwilligentätigkeit kann die Solidarität zwischen den Generationen fördern.

Intergenerationelle Freiwilligentätigkeit führt zu stärkerer Verbundenheit junger Menschen mit ihrer Gemeinschaft und ermöglicht es älteren Menschen, ihre Erfahrung und ihre Kenntnisse einzubringen. Die Synergien, die durch intergenerationelle Freiwilligentätigkeit entstehen, können einen wichtigen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt leisten.

3) Freiwilligentätigkeit kann die Integration und den interkulturellen Dialog fördern.

Sie ermöglicht es Migranten und Drittstaatsangehörigen, in die örtliche Gemeinschaft einbezogen zu werden. Außerdem fördert sie den interkulturellen Dialog und den Erfahrungsaustausch und kann darüber hinaus ein Instrument sein, durch das junge Menschen, die im Ausland Freiwilligentätigkeiten verrichten, positive Erfahrungen hinsichtlich kultureller Vielfalt machen und dadurch zur Prävention von Diskriminierung und Vorurteilsbildung beitragen.

4) Menschen, die Freiwilligentätigkeiten verrichten, können in gespaltenen Gesellschaften eine Schlüsselrolle spielen.

In Nordirland haben Menschen durch die Verrichtung von Freiwilligentätigkeiten – und in vielen Fällen mit Unterstützung durch Gelder aus dem PEACE- und dem INTERREG-Fonds – eine Schlüsselrolle bei Versöhnung und Friedensbildung gespielt. Menschen mit unterschiedlichem kulturellem und religiösem Hintergrund haben im Rahmen konkreter Projekte zusammengearbeitet und dadurch dazu beigetragen, Vertrauen zwischen gespaltenen Gemeinschaften wiederherzustellen.

5) Menschen, die Freiwilligentätigkeiten verrichten, können die Attraktivität einer Region stärken.

Dies kann geschehen, indem sie zu nachhaltiger Entwicklung, Umweltbewusstsein und

ökologischem Handeln beitragen. Insbesondere in ländlichen Gegenden kann dies einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung des Öko-Tourismus darstellen.

6) Menschen, die Freiwilligentätigkeiten verrichten, spielen eine entscheidende Rolle beim Zivilschutz.

Menschen, die Freiwilligentätigkeiten verrichten, spielen oft eine Schlüsselrolle bei vom Menschen verursachten Katastrophen oder bei Naturkatastrophen. Darüber hinaus geben Programme wie „Neighbourhood Watch“ den Bewohnern eines Gebietes ein Gefühl von Sicherheit und verbessern dadurch die Lebensqualität.

7) Menschen, die Freiwilligentätigkeiten verrichten, tragen unmittelbar zur kulturellen Entwicklung bei.

Ihr Einsatz schafft mehr Möglichkeiten für kulturellen Ausdruck und kulturelle Teilhabe. Dies kann Stolz auf die betreffende Region auslösen und zur Herausbildung eines Identitätsgefühls führen, wodurch die Region für die dort lebenden Menschen attraktiver wird.

Einige Empfehlungen

- 1) Mitgliedstaaten und Regionen dazu ermutigen, den Beitrag von Freiwilligentätigkeiten zur Förderung des sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhalts anzuerkennen, mit Freiwilligenorganisationen partnerschaftlich zusammenzuarbeiten und nach angemessener Konsultation des Freiwilligensektors Pläne und Strategien zur Anerkennung, Bewertung, Unterstützung, Erleichterung und Ermutigung von Freiwilligentätigkeiten zu entwickeln, um die gesteckten Ziele zu erreichen.
- 2) Sicherstellen, dass Freiwilligentätigkeiten als Beitrag zu kofinanzierten Projekten, die mit Mitteln aus europäischen Fonds gefördert werden, anerkannt werden.
- 3) Mitgliedstaaten und Regionen auffordern, sich ernsthaft darum zu bemühen, Freiwilligenorganisationen die Mittelbeschaffung zu erleichtern, indem auf übermäßige Bürokratie verzichtet wird, ohne dabei die notwendige Kontrolle der Verwendung öffentlicher Gelder zu vernachlässigen.

- 4) Sicherstellen, dass der wirtschaftliche Wert von Freiwilligentätigkeiten als verlässliche Information in die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung eingeht; dies ist von entscheidender Bedeutung, wenn diese wertvolle Ressource ihr volles Potenzial entfalten können soll.
- 5) Intergenerationelle Freiwilligentätigkeiten fördern, insbesondere Programme für ältere Menschen. Dies wird aufgrund des demografischen Wandels zunehmend wichtiger.
- 6) Die Annahme einer Europäischen Charta für Freiwillige prüfen, in der die Rolle von Freiwilligenorganisationen einschließlich ihrer Rechte und Pflichten festgelegt sein sollte.
- 7) Im Rahmen von „Youthpass“ die Anerkennung von Freiwilligentätigkeit als Maßnahme zum Erwerb von Fähigkeiten und Kenntnissen stärken und eine verstärkte oder erweiterte Fassung, in die alle Altersgruppen einbezogen wären und die beispielsweise in Form eines Freiwilligenpasses konkretisiert werden könnte, zu prüfen.
- 8) Freiwilligentätigkeit im Bildungsbereich auf allen Ebenen fördern, insbesondere durch „Service Learning“, bei dem Studenten als Teil ihres Ausbildungsprogramms im Rahmen von Partnerschaftsmodellen mit bestimmten Bevölkerungsgruppen zusammenarbeiten.
- 9) Wege und Mechanismen finden um sicherzustellen, dass Freiwilligenprojekte auch von Menschen aus gesellschaftlich benachteiligten Gruppen voll und ganz wahrgenommen und initiiert werden können.
- 10) Die Schaffung einer Rechtsgrundlage im Gemeinschaftsrecht, auf der Freiwilligenorganisationen von der Mehrwertsteuer befreit wären, prüfen.
- 11) Unter Beachtung des Subsidiaritätsprinzips die Mitgliedstaaten auffordern, Hindernisse für Freiwilligentätigkeiten abzubauen.